

80% der Kosten während des Betriebs – vorher Sparpotenzial eruieren

# Lohnende Investition in mehr Energieeffizienz

Spitäler investieren laufend in das Wissen ihrer Mitarbeitenden und in die Qualität ihrer medizinischen Infrastruktur. Ebenso lohnend sind Investitionen in den effizienten Einsatz von Energie in Klinikgebäuden. Das ist nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern senkt auch die Betriebskosten.



Peter Maier, Leiter Energy Services bei Cofely:  
«Beim effizienten Energieeinsatz in Spitälern sehen wir Sparpotenzial von bis zu 30 Prozent.»

Der zunehmende Kostendruck prägt den Alltag im Schweizer Gesundheitswesen. Dieser hat sich mit der Einführung der Fallpauschalen 2012 nochmals verschärft. Seither werden Betriebskosten und Gebäudeinvestitionen in Spitälern als Bestandteil der Behandlungskosten betrachtet und über die Tarife abgegolten. Investitionen in den Ersatz oder die Erneuerung von Gebäuden werden für Kliniken daher zunehmend zur grossen finanziellen Herausforderung.

### 80 Prozent der Kosten während des Betriebs

Im Gegensatz zu ausländischen Projekten zur Erneuerung der Spitallandschaft ist in der Schweiz die Betriebsphase in der Regel nicht Bestandteil der Ausschreibung. Dies, obschon die Betriebskosten über die Lebensdauer eines

Gebäudes betrachtet 80 Prozent der gesamten Kosten ausmachen. Hier ist ein Umdenken angesagt. Ein Betriebskonzept mit möglichst tiefen Kosten muss Ziel jeder Spitalleitung sein – nicht zuletzt, wenn sie bei der Mittelbeschaffung mögliche Geldgeber überzeugen muss.

«Beim effizienten Energieeinsatz sehen wir da noch sehr grosses Potenzial – Sparpotenzial von bis zu 30 Prozent», sagt Peter Maier, Leiter Energy Services bei Cofely. Das Unternehmen mit mehr als 20 Standorten in der ganzen Schweiz begleitet Kunden aus unterschiedlichen Branchen dabei, ihren Energieeinsatz zu optimieren und damit nachhaltig Kosten zu senken. Konkret erkennen und berechnen lässt sich das jeweilige Sparpotenzial allerdings erst, wenn in einem Spital Transparenz bezüglich des aktuellen Energieverbrauchs herrscht.

Die Spitalpharmazie des Inselspitals Bern war darauf angewiesen, auch während des Um- und Neubaus während 24 Stunden Medikamente produzieren zu können. Cofely hat unter diesen Bedingungen neue und energieeffiziente Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Sanitäreanlagen installiert.



## Analyse zeigt Sparpotenzial auf

Hier setzen die Energiespezialisten von Cofely an. Sie verschaffen sich vor Ort einen vertieften Eindruck von der Spitalimmobilie und den gebäudetechnischen Anlagen und erstellen eine detaillierte Energieanalyse. «Wir erfassen dabei nicht nur den Energieverbrauch, sondern ermitteln auch Schwachpunkte und Verlustquellen», betont Maier. Das Resultat: eine umfassende Sammlung an Daten zum Energiehaushalt des Spitals. Diese Daten müssen in einem nächsten Schritt ausgewertet und richtig interpretiert werden. Für Laien ist gerade die korrekte Deutung der gewonnenen Informationen oft sehr schwer.

Ohne diese Interpretation und die richtigen Schlussfolgerungen daraus, können jedoch keine wirkungsvollen Effizienzmassnahmen identifiziert werden.

Jede sinnvolle Massnahme wird von den Energiespezialisten von Cofely auf ihr Potenzial und ihre Wirtschaftlichkeit hin geprüft. Und je nach Situation in der jeweiligen Klinik erfolgt eine Priorisierung der Vorschläge. Die Spitalverantwortlichen erhalten so alle notwendigen Grundlagen, um eine Optimierung der gebäudetechnischen Anlagen an die Hand zu nehmen.

## Effekt der Massnahmen laufend prüfen

Die Umsetzung von Optimierungsmassnahmen an gebäudetechnischen Anlagen ist in Spitälern oft komplex, gilt es dabei doch besonders hohe Anforderungen zu erfüllen. «Auch dabei unterstützen wir Spitäler mit unserer langjährigen Erfahrung und mit innovativen Lösungen für Heizung, Lüftung, Klima, Kälte und Sanitär sowie für die Gebäudeautomation», erklärt Maier. Über fundiertes Know-how verfügt Cofely zudem auch im Bereich der Reinraumtechnik, wo das Unternehmen seit rund 30 Jahren Projekte von der Beratung und Konzeption über die Planung und Umsetzung bis zum Betrieb realisiert – und über daher über viel Know-how etwa in Bezug auf Reinraumtechnik und die spezifischen TAR-MED-Vorschriften verfügt.

Die Partnerschaft mit Cofely kann so weit gehen, dass diese als Contractor die Finanzierung von Anlagen übernimmt und der betreffenden Klinik gegen eine vereinbarte Gebühr Wärme, Kälte oder Dampf liefert. Die gewünschte Verfügbarkeit und Versorgungssicherheit sind so garantiert, ohne dass viel eigenes Kapital gebunden wird.

Ob neue oder bestehende Gebäudetechnik: Die einzelnen Komponenten wie Heizung, Lüftung



Das Universitäts-Kinderspital beider Basel benötigte energieeffiziente Lüftungs- und Klimaanlage für einen Neubau nach Minergie-Standard. Cofely fand für vier Operationssäle, mehrere Isolierstationen, Mehrzwecksäle, Sitzungszimmer und Cafeteria den optimalen Kompromiss zwischen wenig Energieverbrauch und angenehmem Raumklima.

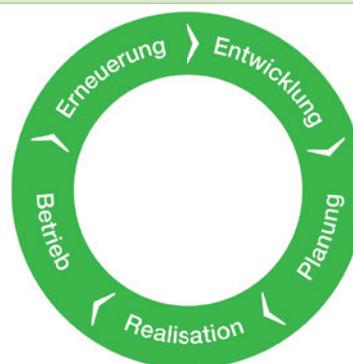
## Den ganzen Lebenszyklus betrachten

### ENERGY SERVICES

- Betrieb und Unterhalt
- Energiemanagement
- Energieoptimierung
- Contracting/PPP

### FACILITY MANAGEMENT

- Technisches FM
- Infrastrukturelles FM
- Kaufmännisches FM



### GEBÄUDETECHNIK

- Projektentwicklung
- Technische GU/TU
- Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär
- Kältetechnik
- Reinraumtechnik
- Gebäudeautomation

Die Betriebskosten machen 80 Prozent der gesamten Kosten eines Gebäudes aus. Spitalverantwortliche tun darum gut daran, bei der Wahl und beim Betrieb von gebäudetechnischen Anlagen den ganzen Lebenszyklus ihrer Immobilie zu betrachten. Cofely ist mit seinem ganzheitlichen Ansatz der ideale Partner dafür – in der Entwicklungs- und Planungsphase, bei der Realisation, aber auch beim Betrieb und bei der Erneuerung.

oder Kälte müssen optimal aufeinander abgestimmt werden und gleichzeitig mit allen anderen Anlagen im Spital zusammenarbeiten. Dafür sorgen integrale Gebäudeautomationslösungen. Sie ermöglichen eine zentrale Überwachung und Steuerung aller Gewerke in einer Klinik und so auch ein bequemes Monitoring der eingeleiteten Energieeffizienzmassnahmen. «Für uns ist die Arbeit nicht mit der Verbrauchsanalyse und der Umsetzung von Optimierungsmassnahmen getan», betont Maier. «Wir wollen mit unseren Kunden messbare Erfolge erzielen – sie sind der Gradmesser für die Qualität unserer Leistung.»

## Jetzt in mehr Energieeffizienz investieren

Der Energieverbrauch für gebäudetechnische Anlagen ist ein oft unterschätzter Kostenfaktor

für Spitäler. Mehr Effizienz in diesem Bereich kann die Betriebskosten substanziell senken. Die Investition in Klarheit über den eigenen Energiehaushalt und in Optimierungsmassnahmen lohnt sich. Die Energiespezialisten von Cofely sind dafür die idealen Partner für Spitäler und Kliniken.

## Weitere Informationen

Peter Maier  
Leiter Energy Services bei Cofely  
peter.maier@cofely.ch  
Telefon 061 306 67 70